



**Bad Salzuflen**

*...ich fühl' mich wohl.*

# Tätigkeitsbericht

## der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bad Salzuflen

**2019/20**

**Sybille Lüdecke**

Gleichstellungsbeauftragte

Coach nach DGfC e.V.

Koordinatorin der  
Lokalen Bündnisse für Familien



**LOKALE  
BÜNDNISSE  
FÜR FAMILIE**  
**Bad Salzuflen**  
*Für eine familienfreundliche Stadt*

# Vorwort

## Inhaltsverzeichnis

1 Grundsätzliches zur Gleichstellungsbeauftragten .....	1
2 Schwerpunkte.....	2
3 Verwaltungsinterne Arbeit .....	3
3.1 Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung.....	3
3.2 Einbindung in Personalangelegenheiten .....	4
3.3 Einbindung in organisatorische Angelegenheiten.....	5
3.4 Beratung .....	5
3.5 Fortbildung.....	6
3.5.1 Eigene Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung ....	6
3.5.2 Teilgenommen Fortbildungsveranstaltungen .....	6
3.6 Betriebliches Gesundheitsmanagement.....	7
3.7 Interne Projekte und Aktionen .....	7
4 Verwaltungsexterne Gleichstellungsarbeit .....	8
4.1 Überregionale Zusammenarbeit (Netzwerke der Gleichstellungsbeauftragten) .....	8
4.2 Beratung .....	9
4.3 Projekte .....	10
4.4 Veranstaltungen.....	13
4.4.1 Eigene Veranstaltungen .....	13
4.4.2 Kooperationsveranstaltungen .....	13
4.5 Öffentlichkeitsarbeit .....	18
5 Lokales Bündnis für Familien in Bad Salzuflen .....	21
5.1 Familienkalender.....	22
5.2 Projekt „Sporteln am Wochenende“ .....	23
5.3 Ausblick 2021/2022.....	24

## Vorwort

Vor Ihnen liegt mein zweiter Tätigkeitsbericht für die Jahre 2019 und 2020.

Ich freue mich, Ihnen damit einen Einblick in meine Gleichstellungsarbeit ermöglichen zu können und hoffe, ich kann Sie ein Stück weit davon überzeugen, dass Gleichstellungsarbeit nach wie vor wichtig ist und einen hohen Stellenwert haben sollte.

Das Jahr 2019 war von wichtigen Jubiläen geprägt. „100 Jahre Frauenwahlrecht“ war eines davon. Im Januar 1919 war es erstmals so weit: Bei den ersten demokratischen Wahlen können Frauen und Männer wählen und gewählt werden – am 5. Januar 1919 zur Wahl der verfassunggebenden Landesversammlung der Republik Baden, am 12. Januar 1919 zur Wahl der verfassunggebenden Landesversammlung des Freien Württembergischen Volksstaats und schließlich am 19. Januar 1919 zur Deutschen Nationalversammlung.

Darüber hinaus feierten wir „70 Jahre Grundgesetz“. Elisabeth Selbert, Friederike Nadig, Helene Weber und Helene Wessel kämpften 1949 für die Gleichberechtigungartikel im Grundgesetz. Den „Müttern des Grundgesetzes“ verdanken wir die Formulierung in Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“. Auch 70 Jahre später ist das Thema noch aktuell.

Schlussendlich feierten wir am 17.11.2019 „25 Jahre Frauenkulturcafé“. Zu diesem Anlass gab es einen Festakt und eine Ausstellung mit vielen Beteiligten, die in den vergangenen Jahren maßgeblich zu dem konstanten Erfolg dieses Projektes beigetragen haben. Eine Erfolgsgeschichte!

Das Jahr 2020 wurde gleich zu Beginn von der Corona-Pandemie überschattet.

Es war erforderlich, alle Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie einzuhalten und umzusetzen. Alle laufenden sowie geplanten Projekte und Aktionen mussten abgebrochen oder eingestellt werden. Hierzu gehörten in erster Linie das „Sporteln“ sowie das Frauenkulturcafé. Auch geplante Vorträge und Workshops konnten, wie in den Vorjahren, nicht durchgeführt werden.

Es war eine Herausforderung, sich auf die neuen Gegebenheiten einzustellen und eine Strategie zu entwickeln. Für den Bereich Gleichstellung, habe ich mich intensiver auf die Öffentlichkeitsarbeit konzentriert. Im Fokus lag hierbei das Thema „Häusliche Gewalt“. Dieses ohnehin wichtige Thema, hatte vor dem Hintergrund der Kontaktbeschränkungen noch einmal mehr an Bedeutung gewonnen.

Ferner habe ich die Zeit genutzt, um in Kooperation mit dem Stab 6 – Kommunikation – eine zweite Auflage des Familienkalenders zu planen und die Inhalte zu erstellen. Nachdem das Feedback zu der ersten Auflage durchweg positiv war, fiel hier die Entscheidung zu einer zweiten Auflage nicht schwer. Ende 2020 ist der Kalender für das Jahr 2021 in die Verteilung gegangen. Ich freue mich sehr über das gelungene Ergebnis.

Das Thema Digitalisierung und das „Mobile Arbeiten“ sind aktueller denn je. Zu Beginn der Pandemie mussten schnell Lösungen bereitgestellt werden. Und auch weiterhin begleiten uns diese Themen. Hier besteht Handlungsbedarf. Insbesondere im Blick auf die Fortschreibung des Gleichstellungsplans ab 2021.

Aufgabenübergreifend habe ich übergangsweise eine Funktion im Krisenstab für außergewöhnliche Ereignisse wahrgenommen und konnte damit einen, wenn auch nur kleinen weiteren, Beitrag zur Bewältigung der Pandemie leisten.

In Berichtszeitraum wurden gleichermaßen zahlreiche personelle und organisatorische Maßnahmen durchgeführt, an denen ich beteiligt war.

Auch die Sanierung des Rathauses – mit all den Erschwernissen für die Mitarbeiter\*innen – hat uns mit einer Reihe immer wieder neuer Konflikten und „Kommunikations-Herausforderungen“ begleitet, in die ich mich z.T. lösungsorientiert mit einbringen konnte.

Die Ausbildung zum Coach nach den Standards der DGfC e.V., habe ich im September 2020 nach zweijähriger Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Sowohl im Jahr 2019, als auch im Jahr 2020 konnte ich in Coaching-Prozessen Kolleg\*innen mit Ihren Anliegen weiterhelfen. Mein Angebot wurde gut angenommen und ich hoffe auch weiter mit meiner Beratung, die ich innerhalb der Verwaltung als einziger Coach anbieten kann, erfolgreich zu unterstützen. Ab 2021 werde ich mich in diesem Bereich konstant weiterbilden, um mit meinem Angebot immer auf dem aktuellsten Stand sein zu können.

Um Menschen auf ihrem beruflichen Weg zu unterstützen und zu fördern, nehme ich ab 2021 eine nebenamtliche Dozententätigkeit beim Studieninstitut Westfalen-Lippe auf und dort das Fach „Kommunikation“ unterrichten. Gerne möchte ich auch junge Nachwuchskräfte oder Quereinsteiger\*innen bei ihrem Weg in die Kommunalverwaltung mit all den Herausforderungen begleiten.

Und auch wenn man als Gleichstellungsbeauftragte oft unbequem und kritisch ist, oft nicht ernst genommen wird und daher mit viel Gegenwind konfrontiert werde, kann ich dennoch sagen, dass ich auch nach inzwischen über vier Jahren als Gleichstellungsbeauftragte bei der Stadt Bad Salzuflen, meinen Job mit Herzblut mache. Eigene kreative Ideen auf meine Schwerpunkte abgestimmt, positives Feedback, ein gutes Netzwerk, unterstützende Kolleg\*innen, die Beratungsarbeit und viele weitere Aspekte meiner Gleichstellungs- und Bündnisarbeit motivieren mich weiterhin alles zu geben.

Ihre Gleichstellungsbeauftragte



*Sybille Lüdecke*

# 1 Grundsätzliches zur Gleichstellungsbeauftragten

In Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz heißt es:

*„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“*

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Salzuflen befasst sich mit der Umsetzung dieses Verfassungsauftrags und mit der Förderung bzw. Durchsetzung der Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kommune.

Zur weiteren Konkretisierung und Umsetzung der Gleichberechtigung treffen die Gemeindeordnung NRW und das Landesgleichstellungsgesetz NRW weitere Aussagen. Das Landesgleichstellungsgesetz NRW, fasst zur Verbesserung der Chancengleichheit u.a. in Kommunen grundlegende Regelungen für eine aktive Förderung von Frauen, insbesondere für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zusammen.

Konkrete Regelungen zu Rechten und Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten finden sich in den §§ 16 bis 20 des Landesgleichstellungsgesetz NRW:

- Die Gleichstellungsbeauftragte ist von fachlichen Weisungen frei. Sie entscheidet insbesondere über den Vorrang ihrer Aufgabenwahrnehmung. Sie ist direkt dem Bürgermeister unterstellt.
- Die Gleichstellungsbeauftragte ist an allen organisatorischen, personellen und sozialen Maßnahmen beteiligt, insbesondere, wenn diese Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben. Sie ist frühzeitig über beabsichtigte Maßnahmen zu unterrichten und anzuhören.
- Es ist der Gleichstellungsbeauftragten die Gelegenheit zur Teilnahme an allen Besprechungen ihrer Dienststelle zu geben, die Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches betreffen. Gleiches gilt für Sitzungen des Verwaltungsvorstandes, des Rates und der Ausschüsse.
- Die Gleichstellungsbeauftragte berät die Mitarbeiter\*innen unter anderem in allen Fragen der Gleichstellung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Pflege sowie bei Problemen am Arbeitsplatz.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist zudem Beauftragte für die Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes in der Verwaltung.

Darüber hinaus ist sie gemeinsam mit der Fachbereichsleiterin für Jugend, Soziale Dienste, Schule und Sport Projektkoordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familien in Bad Salzuflen.

Der Stundenumfang der Gleichstellungsbeauftragten umfasst 39 Wochenarbeitsstunden. Das Budget der Gleichstellungsstelle beträgt ohne die eigenen Personalkosten 8.500,00 €. Enthalten sind hier Mittel für Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Honorarkosten, Fortbildung etc.

Das Büro der Gleichstellungsbeauftragten befindet sich seit Januar 2019, für die Dauer der Sanierungsmaßnahmen am Rathaus, in der Benzstraße 10.

## 2 Schwerpunkte

Ein Hauptschwerpunkt der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten liegt im internen Bereich der Stadtverwaltung. Er wird in den §§ 16 bis 20 des Landesgleichstellungsgesetzes NRW sehr genau festgelegt (s. auch Punkt 1 „Grundsätzliches zur Gleichstellungsbeauftragten“).

Die externen Arbeitsschwerpunkte sind vielfältig. Sie können variieren je nach aktuellem Bedarf vor Ort oder auch nach Themen, die von frauenpolitischem Interesse sind. Die Themenschwerpunkte in diesem Bereich verändern sich z.T. kaum, da die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Teilhabe von Frauen in unserer Gesellschaft (noch) nicht komplett erreicht ist. Insbesondere Öffentlichkeitsarbeit stellt hier einen großen Teil der Arbeit dar.

Eine Besonderheit ist die Projektkoordination des Lokalen Bündnisses für Familien in Bad Salzuflen. Projekte können sowohl gleichstellungs- als auch bündnisrelevant sein. Es wird angestrebt im Rahmen der Projekte Synergieeffekte zu nutzen um den geringen Zeitanteil für die Bündnisarbeit möglichst effektiv zu nutzen.

Zusätzlich zu den genannten Hauptschwerpunkten, kann die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Salzuflen, als Coach nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Coaching e.V., entsprechende Beratungen, Vorträge und Workshops anbieten.

Im Zeitraum 2019 – 2020 sind folgende Schwerpunkte zu nennen:

- Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege
- Gesundheit
- Sport
- Gewalt gegen Frauen und Männer - Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeit mit Frauen, die einen Migrationshintergrund haben
- Digitalisierung

Besondere Themen in 2019 und 2020:

- 100 Jahre Frauenwahlrecht
- 70 Jahre Grundgesetz – „Mütter des Grundgesetzes“
- Masterplan Schötmar
- Sanierung des Rathauses
- Gemeinschaftsveranstaltung 2019
- Ausbau Coaching und Beratung innerhalb der Verwaltung
- Corona-Virus und die Folgen

## 3 Verwaltungsinterne Arbeit

Die verwaltungsinterne Arbeit stellt einen der größten und wichtigsten Arbeitsschwerpunkte dar. Insbesondere die Beteiligung an allen personellen und organisatorischen Maßnahmen bindet einen großen Teil der Arbeitszeit. In den Jahren 2019 und 2020 gab es eine hohe Personalfuktuation bei der Stadt Bad Salzuflen, die viele Vorstellungsgespräche und Assessmentcenter erforderlich machten. Hierbei findet eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Stab 3 – Personal – und Personalrat statt.

Als Projektkoordinatorin im betrieblichen Gesundheitsmanagement hat die Gleichstellungsbeauftragte bei der Planung, Organisation und Durchführung einer großen Gemeinschaftsveranstaltung in 2019 maßgeblich mitgewirkt. Darüber war die Netzwerkarbeit mit Kooperationspartner\*innen sowie die Erschließung neuer Gesundheitsangebote für die Beschäftigten der Stadtverwaltung Bestandteil ihrer Arbeit.

Auch die Sanierung des Rathauses brachte Konfliktpotenzial sowie Kommunikationsproblematiken mit sich, in die die Gleichstellungsbeauftragte sich lösungsorientiert einbringen konnte.

Regelmäßige jour fixes mit dem Bürgermeister und der Ersten Beigeordneten fanden statt.

### 3.1 Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung

Innerhalb der Verwaltung hat es im Berichtszeitraum eine große Anzahl an Anfragen gegeben, in die die Gleichstellungsbeauftragte eingebunden war. Einen Teil stellt immer noch die Umsetzung der geschlechtergerechten Formulierungen innerhalb der Verwaltung dar. 2020 gab es hinsichtlich der Kommunalwahl und auch der Integrationswahl einige Anfragen und gemeinsame Abstimmungen, wobei die geschlechtergerechte Formulierung, mit einer für Menschen mit Migrationshintergrund verständlichen Schreibweise, abgewogen werden musste. An dieser Stelle war eine Abwägung von möglichen Benachteiligungen erforderlich. Im Bereich der geschlechtergerechten Sprache ist noch einiges zu tun. Eine bundeseinheitliche Schreibweise gibt es noch nicht. Innerhalb der Verwaltung wird flächendeckend das Gendersternchen eingesetzt (\*).

Mit dem Personalservice erfolgt eine enge Zusammenarbeit bezogen auf Stellenausschreibungen, Bewerber\*innen-Management, Arbeitgebermarke, Ausbildung, Personalentwicklung, Personalmaßnahmen usw.

Es geht in erster Linie darum, bei Maßnahmen, Projekten oder Veranstaltungen von Beginn an gleichstellungsrelevante Aspekte zu berücksichtigen bzw. auch die Themen „Diversität“ oder das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz in strategische Überlegungen mit einzubeziehen.

Innerhalb der Verwaltung ging es darüber hinaus um eine Vielzahl von Informationen und Beratung der Fachdienststellen zu verschiedenen Themen (z.B.: Konflikte, Raumfragen, Umgang mit Formulierungen, Umgang mit verschiedenen Sachverhalten in der Corona-Krise).

Darüber hinaus wurden erstmals in 2020 Coaching-Elemente in die Auswahlverfahren der Auszubildenden und Anwärter\*innen platziert, die die Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit der Ausbildungsleitung konzeptionell implementiert hat.

## 3.2 Einbindung in Personalangelegenheiten

Im Berichtszeitraum hat die Gleichstellungsbeauftragte an 72 Vorstellungsgesprächen unterschiedlicher Dauer und z.T. ganztägigen Auswahlverfahren teilgenommen.

Weitere Personalmaßnahmen an denen sie beteiligt war, waren z.B.:

- Anträge auf Teilzeitarbeit/Stundenreduzierungen
- Anträge auf Höhergruppierungen
- Umsetzungen
- BEM-Gespräche (Betriebliches Eingliederungsmanagement – i.d.R. persönliche Teilnahme)
- Konzeptionelle Einbringung und Anleitung von Coaching-Elementen in Auswahlverfahren der Auszubildenden und Anwärter\*innen gemeinsam in Zusammenarbeit mit der Ausbildungsleitung.

Darüber hinaus ist sie in folgenden internen Gremien vertreten, die im Berichtszeitraum zu meist regelmäßig getagt haben:

- LOB-Kommission (beratendes Mitglied)
- Arbeitskreis Sicherheit
- Arbeitskreis Gesundheit (Betriebliches Gesundheitsmanagement)
- weitere Arbeitskreise und Arbeitsgruppen nach Bedarf
- Projektgruppe Kantine



### 3.3 Einbindung in organisatorische Angelegenheiten

Zu den organisatorischen Angelegenheiten, in die die Gleichstellungsbeauftragte eingebunden war, gehören beispielsweise die Änderung oder Neufassung von Arbeitsverteilungsplänen, Organigrammen oder die Lösung von Raumfragen. Die Gleichstellungsbeauftragte hat lt. LGG NRW die Möglichkeit zu intervenieren, sofern gleichstellungsrelevante Belange dies erfordern, oder Benachteiligungen im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes erkennbar sind:

- Problematiken und Fragen hinsichtlich der Rathaussanierung
- Umzüge von Verwaltungsdienststellen in weitere angemietete Objekte (Hier insbesondere die Umzüge in das Gebäude Benzstraße 10)
- Änderung von Dienstplänen und Arbeitszeitmodellen einzelner Dienststellen sowie die Neufassung oder Änderung von Dienstvereinbarungen und Arbeitsverteilungsplänen
- Beteiligung bei der Einführung eines Prozessmanagements
- Beteiligung bei der Einführung eines neuen Zeiterfassungssystems
- Mobiles Arbeiten

### 3.4 Beratung

In der internen Beratung, fanden Gespräche mit Mitarbeiter\*innen zu folgenden Themen statt:

- Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege
- Probleme zwischen Mitarbeiter\*innen und Vorgesetzten
- Beratung aufgrund von Überlastungssituationen
- Kommunikationsprobleme und Konfliktsituationen
- Problematiken aufgrund von Raumsituationen, insbesondere nach den Umzügen in das Gebäude Benzstraße 10
- Beratung aufgrund von Belastungssituationen während der Corona-Krise
- Stellenwechsel / Entscheidungssituationen

Im Berichtszeitraum hat es rd. 65 Beratungen gegeben. Sowohl persönlich als auch Telefonisch.

Seit Mitte 2019 hat die Gleichstellungsbeauftragte die Befähigung eigene Coachings durchzuführen. Im Berichtszeitraum wurden zusätzlich zu den o.g. Beratungen 26 Coaching-Sitzungen á 90 Minuten durchgeführt, sowie vor- und nachbereitet. Aufgrund von Verschwiegenheit und Datenschutz wird hier nicht näher auf die Prozesse eingegangen.

## 3.5 Fortbildung

### 3.5.1 Eigene Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung

11.07.2019            Vortrag zur Brustkrebsprävention „Sicher fühlen“

### 3.5.2 Teilgenommen Fortbildungsveranstaltungen

2019

---

24.01.2019            „Erfolg liegt zwischen den Ohren“ – Vortrag

2019 und 2020        Weiterbildung zum Coach nach den Standards der Deutschen  
Gesellschaft für Coaching e.V.

Aufgrund der umfangreichen Coaching-Ausbildung wurde auf die Teilnahme an weitere Fortbildungsmaßnahmen im Berichtszeitraum verzichtet.

### 3.6 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Eines der wesentlichen Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten ist weiterhin „Gesundheit“. Hierbei geht es nicht nur um Frauengesundheit, sondern im Rahmen der Diversität (Diversity Management) auch um Bedürfnisse und Leistungsfähigkeit der heterogenen Belegschaft innerhalb des Unternehmens, z.B. in Bezug auf Alter, Herkunft, Geschlecht usw. Rd. 47 % der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sind 50 Jahre alt und älter. Der Anteil an Männern und Frauen in dieser Altersgruppe ist ausgewogen und beträgt annähernd 50/50.

Im Rahmen des Arbeitskreises Gesundheit und in der Funktion als Projektkoordinatorin hat die Gleichstellungsbeauftragte im Jahr 2019 und 2020 folgende Projekte und Aktionen gemeinsam mit Frau Sargalski, begleitet, organisiert und durchgeführt:

- Organisation einer großen Gemeinschaftsveranstaltung, die am 05.09.2020 stattgefunden hat
- Organisation verschiedener Vortragsreihen und Kursen zu den Themen Ernährung, Bewegung, Entspannung
- Information in verschiedenen Gremien und Versammlungen (Verwaltungskonferenzen, Personalversammlung usw.)
- Gestaltung von Mitteilungen/Informationen innerhalb der Verwaltung (News-Slider im Intranet sowie E-Mails, Flyer etc.)
- Netzwerkarbeit



### 3.7 Interne Projekte und Aktionen

- Regelmäßige Informationen über Angebote, gleichstellungsrelevante Themen oder wichtige Themen, per E-Mail und im Intranet
- Regelmäßige Angebote und Informationen zum Coaching sowie besondere Angebote während der Corona-Pandemie in 2020 (Im Rahmen der Aktion Füreinander – Miteinander)
- Teilnahme an der Aktion des Hilfefonns „Gewalt gegen Frauen“ anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen im Jahr 2019 und 2020
- Teilnahme an der Fahnenaktion anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen
- Koordination des Girls- und Boys Day bei der Stadt Bad Salzuflen inklusive der Pressearbeit in 2019. Der Girls- und Boys Day ist in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden.



## 4 Verwaltungsexterne Gleichstellungsarbeit

### 4.1 Überregionale Zusammenarbeit (Netzwerke der Gleichstellungsbeauftragten)

In verschiedenen überregionalen Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken, wirkt die Gleichstellungsbeauftragte mit. Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick:

#### Konferenz der lippischen Gleichstellungsbeauftragten

Die Konferenz der lippischen Gleichstellungsbeauftragten tagt i.d.R. alle 6-8 Wochen in einem roulierenden System. In ihr sind die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Lippe vertreten. Schwerpunkt der Lippe-Konferenz sind frauenpolitische/gleichstellungspolitische Themen im Kreis Lippe, gemeinsame Kampagnen, Projekte und Fortbildungen, ein gemeinsamer Austausch sowie kollegiale Beratung.

#### OWL-Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten

Die OWL-Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten tagt ein- bis maximal zweimal im Jahr. Sie setzt sich zusammen aus den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Regierungsbezirk Detmold. Auch hier stehen frauenpolitische/gleichstellungspolitische Themen im Vordergrund und damit gemeinsame Schwerpunkte, Veranstaltungen, Fortbildungen, Kampagnen, Netzwerke usw.

#### Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsbeauftragte NRW (LAG)

Auf Landesebene findet die Vernetzung der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten durch die LAG statt. Die Mitgliederversammlung ist das beschlussfassende Organ der LAG NRW. Sie tagt dreimal im Jahr. Die Mitgliederversammlung wählt gleichberechtigte Sprecherinnen, die nach dem Rotationsprinzip alle zwei Jahre wechseln können. Die Sprecherinnen der LAG NRW vertreten die Interessen der Gleichstellungsbeauftragten nach außen und setzen die auf der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse um. Sie halten Kontakt zu den kommunalen Spitzenverbänden, Parteien, Frauengruppen, Gewerkschaften, Kirchen und Frauenbeauftragten anderer Institutionen. Sie führen die Mitgliederversammlungen durch, geben öffentliche Stellungnahmen ab, sorgen für einen kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW und der LAG NRW und arbeiten mit der BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/ Gleichstellungsstellen) zusammen.

Aktuelle Themen sind z.B. (nicht abschließend):

- Arbeitsmarktpolitik
- Geschlechtergerechte Sprache
- Gewalt gegen Frauen
- Gleichstellungspläne nach dem LGG NRW
- Alleinerziehende
- Landesgleichstellungsgesetz
- Stadtplanung
- Frauen in die Politik

Die LAG NRW nimmt zu frauen- und gleichstellungspolitischen Themen Stellung und sorgt für den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Dazu gibt es innerhalb der LAG NRW themenbezogene Facharbeitskreise. Die Arbeitsergebnisse werden allen Frauenbeauftragten zugänglich gemacht. Die LAG NRW informiert die Öffentlichkeit über Ziele kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen und bereitet Tagungen und Fachkonferenzen vor.

### Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsbeauftragten (BAG)

In der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG) haben sich die weiblichen kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zusammengeschlossen. Sie vertreten die Interessen von Frauen auf Bundesebene und schaffen ein bundesweites Forum für frauen- und gleichstellungspolitische Diskussionen, sichern den Erfahrungsaustausch und den Informationsfluss zwischen den Kolleginnen und klären Fragen des eigenen Berufsstandes. Die Bundesarbeitsgemeinschaft wird durch die Bundessprecherinnen öffentlich vertreten. Die Bundessprecherinnen werden auf den Bundeskonferenzen für jeweils drei Jahre nach dem Rotationsprinzip gewählt.

Sie vertreten die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf Bundesebene, nehmen zu aktuellen Fragen und Ereignissen aus frauen- und gleichstellungspolitischer Sicht Stellung, halten Kontakt zu bundesweiten Verbänden, Institutionen und Parteien und bringen frauen- und gleichstellungspolitische Aspekte in deren Arbeit ein. Sie stehen im engen Kontakt mit den Landesarbeitsgemeinschaften.

Die Bundeskonferenz ist das frauenpolitische Diskussionsforum aller Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie findet im Abstand von 18 Monaten statt, fasst Beschlüsse auf der Grundlage von Anträgen und wählt die Sprecherinnen.

Anträge können stellen: Jede Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, die Landesarbeitsgemeinschaften und die Bundessprecherinnen.

### Konferenzen mit Ministerin Scharrenbach (Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung mit den Gleichstellungsbeauftragten im Regierungsbezirk Detmold)

Im Berichtszeitraum hat es zwei Konferenzen mit Ministerin Ina Scharrenbach und den Gleichstellungsbeauftragten im Regierungsbezirk Detmold gegeben. Thema war die politische Ausrichtung der Gleichstellungsarbeit in NRW unter Berücksichtigung von Schwerpunkten. Ein Austausch zu den einzelnen Punkten hat jeweils stattgefunden.

## 4.2 Beratung

Im Berichtszeitraum haben Beratungen von Bürger\*innen sowohl per Telefon als auch persönliche stattgefunden. Vorrangig ging es dabei um partnerschaftliche Probleme bzw. Probleme innerhalb des Familienlebens sowie häuslicher Gewalt. In diesen Fällen konnte die Gleichstellungsbeauftragte an weitere Beratungsstellen verweisen, die zu den Themen speziell aufgestellt sind. Insgesamt gab es rund 35 Beratungen.

## 4.3 Projekte

### Frauenkulturcafé

Ein laufendes Projekt der Gleichstellungsstelle ist das Frauenkulturcafé. Dort finden – i.d.R. einmal monatlich – Veranstaltungen zu den Themen Kultur, Politik, Kunst, Frauengesundheit, Frauenförderung und Chancengleichheit oder „Vereinbarkeit“ statt. Das Frauenkulturcafé bietet Frauen in Bad Salzuflen zusätzlich den „Raum“ zum Netzwerken, Kontakte knüpfen, informieren und Austausch. Die Veranstaltungen finden in der Regel in der Begegnungsstätte Schötmar, Am Kirchplatz 1c. statt. Je nach Themeninhalt der Veranstaltung, bewegen sich die Teilnehmer\*innenzahlen in einem Rahmen von 8 - 32 Teilnehmer\*innen. Zusätzlich finden regelmäßige Netzwerktreffen mit den „Innercircle-Frauen“ des Frauenkulturcafés statt sowie Planungs- und Abstimmungsgespräche mit Gudrun Mormann – Mitbegründerin des Frauenkulturcafés –

### Veranstaltungen des Frauenkulturcafés im Jahr 2019:

Monat	Veranstaltung	Referent*in / Institution
Februar	Klopfakupressur bei emotionalem Stress	Karin Tegeler von der Frauenberatungsstelle Alraune e.V.
März	Bibel und Koran im Vergleich	Claudia Schreiber
April	Leben auf Nummer Sicher – Das Leben wagen!	Brigitte Grosche
Mai	Wenn die Seele verletzt ist	Mechthild Wedekind von der Frauenberatungsstelle Alraune e.V.
Juni	Sommerfest des Frauenkulturcafés	Moderation: Sybille Lüdecke –Gleichstellungsbeauftragte-
September	Kinofilm „Die göttliche Ordnung“	Kooperation mit der Filmbühne Bad Salzuflen - Martin Zeitz
Oktober	Kunst als Begegnung – Thema „Zeit“	Gudrun Mormann und Marie-Luise Patoka
November	Jubiläumsfest „25 Jahre Frauenkulturcafé“	Verschieden Akteur*innen lt. Konzept
Dezember	Weihnachtsfeier des Frauenkulturcafés	Moderation und inhaltliche Gestaltung: Sybille Lüdecke und Gudrun Mormann

In 2019 besonders hervorzuheben ist das Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Anlässlich dieses Jubiläums wurde in Kooperation mit der Filmbühne Bad Salzuflen ein Frauenfilmabend durchgeführt. Gezeigt wurde der Spielfilm „Die Göttliche Ordnung“, bei dem es um die Einführung des Frauenwahlrechts in der Schweiz ging. Die Filmvorstellung, die im größten Kinosaal des Kinos stattfand, war sehr gut besucht.

Zum Jubiläum „25 Jahre Frauenkulturcafé“ hat eine größere Veranstaltung stattgefunden, die seitens der Gleichstellungsbeauftragten konzeptioniert wurde und an dessen Gelingen vielen verschiedene Akteur\*innen beteiligt waren, denen an dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank gewidmet wird.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde in Anlehnung an die Kampagne „Wir brauchen Feminismus“ eine eigene Kampagne mit dem Titel „Was bedeutet mir Feminismus“ initiiert. Im Ergebnis wurden die Fotos der teilnehmenden Frauen mit Ihrem Statement in der Begegnungsstätte Schötmar ausgestellt.

Ergänzt wurde die Ausstellung, um kreative Arbeiten sowie den Programmen aus dem Frauenkulturcafé der letzten fünfundzwanzig Jahre.

25 Jahre Frauenkulturcafé in 2019

## 25 Jahre Frauenkulturcafé

### Jubiläumsfeier



<p>Veranstaltungsdatum: Veranstaltungsort:</p> <p>Beginn:</p>	<p>Mittwoch, 13.11.2019 Begegnungsstätte Schötmar, Am Kirchplatz 1c, 32108 Bad Salzuflen ab 18.00 Uhr</p>
---	---

#### Programm

18.00 Uhr	Sektempfang
18.20 Uhr	Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung der Gäste durch Sybille Lüdecke und Ankündigung des ersten musikalischen Beitrags der Musikschule Bad Salzuflen
18.30 Uhr	Erster Beitrag der Musikschule Bad Salzuflen
18.35 Uhr	Begrüßung durch den Bürgermeister (oder Stellv.)
18.45 Uhr	Begrüßung von Frau Mormann und Hinweis auf den zweiten Beitrag der Musikschule Bad Salzuflen
18.55 Uhr	Zweiter Beitrag der Musikschule Bad Salzuflen
19.00 Uhr	Poetry Slam > Sarah Lau
19.10 Uhr	Dritter Beitrag der Musikschule Bad Salzuflen
19.15 Uhr	Einladung zum Fingerfood-Buffer und des geselligem Zusammenseins

#### Weitere Highlights

- Ausstellung „25 Jahre Frauenkulturcafé“ > 04.11. – 22.11.2019
- Fotowand der Frauen aus dem Frauenkulturcafé
- „Was bedeutet mir Feminismus?“
- Feedbackwand (Welche Themen wünschen Frauen sich vom Frauenkulturcafé? Was war gut? Was war schlecht? Anregungen und Kritik!) > Eventuell Urne

Das darauffolgende Jahr 2020 war stark von der Corona-Pandemie geprägt. Dies war auch im Frauenkulturcafé zu spüren. Die meisten geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Lediglich die Veranstaltungen in den Monaten Februar, September und Oktober, konnten durchgeführt werden. Einige Veranstaltungen wurden für das zweite Halbjahr geplant und mussten erneut abgesagt werden. Sobald möglich, sollen diese Veranstaltungen nachgeholt werden.

## Veranstaltungen des Frauenkulturcafés im Jahr 2020:

Monat	Veranstaltung	Referent*in / Institution
Februar	Malen und Gestalten als Begegnung	Gudrun Mormann und Marie-Luise Patoka – Kunsttherapeutin –
März	Trommeln – Bringt Energie und verbindet	Monika Rakus
April	Erlebnisvortrag „Reise in den inneren Garten“	Elke Friedrich – Entspannungstrainerin –
Mai	Intuition stärken – Lebensqualität steigern	Edite Lourenco
Juni	Sommerfest des Frauenkulturcafés	Moderation: Sybille Lüdecke – Gleichstellungsbeauftragte –
September	Vortrag „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“	Susanne Schüring-Pook
Oktober	Erlebnisvortrag „Reise in den inneren Garten“	Elke Friedrich – Entspannungstrainerin –
November	Intuition stärken – Lebensqualität steigern“	Edite Lourenco
Dezember	Philosophischer Vorweihnachtsabend	Moderation und inhaltliche Gestaltung: Sybille Lüdecke und Gudrun Mormann





## 4.4 Veranstaltungen

### 4.4.1 Eigene Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen im Berichtszeitraum haben in der Regel im Rahmen des Frauenkulturcafés (s. Punkt 4.3) stattgefunden um Synergieeffekte nutzen zu können. Zudem haben zahlreiche Kooperationsveranstaltungen stattgefunden (s. Punkt 4.4.2)

In 2020 musste geplante und terminierte Veranstaltungen zu einem großen Teil aufgrund der Kontaktbeschränkungen hinsichtlich der Corona-Pandemie abgesagt werden. Angedachte Kooperationsveranstaltungen, wie z.B. mit der Volkshochschule Bad Salzuflen, anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, konnten ebenfalls nicht abschließend geplant und durchgeführt werden.

### 4.4.2 Kooperationsveranstaltungen

Innerhalb eines Jahres finden zu verschiedenen Anlässen Kooperationsveranstaltungen mit den Gleichstellungsstellen des Kreises Lippe und weiteren Kooperationspartner\*innen statt (z.B. DGB, Vereine, Frauenverbände, Kompetenzzentrum Frau und Beruf, NetzwerkW usw.).

Bad Salzuflen ist die zweitgrößte Kommune im Kreis Lippe. Insofern ist es wichtig, auch innerhalb des Stadtgebietes Angebote zu besonderen Anlässen oder auch zu gleichstellungsrelevanten Themen zu machen. Um auch hier die Ressourcen sinnvoll zu nutzen, haben im Berichtszeitraum Kooperationsveranstaltungen mit der Volkshochschule Bad Salzuflen stattgefunden, die sehr gut angenommen wurden. Besonders hervorzuheben ist, dass im Rahmen dieser Veranstaltungen, Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammengeführt werden konnten und sich daraus neue Kontakte ergeben haben.

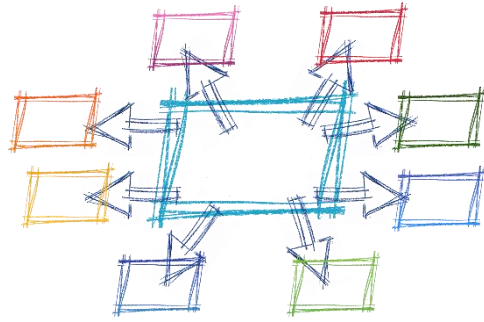
Die Gleichstellungsbeauftragte ist in die Planung, Organisation, Finanzierung und am Veranstaltungstag mit eingebunden.

Im Folgenden werden die Veranstaltungen im Jahr 2019 und 2020 dargestellt. Flyer und Fotos sind im Sinne von Impressionen abgebildet:

*„Zusammenkommen ist ein Beginn,  
zusammenbleiben ein Fortschritt,  
zusammenarbeiten ein Erfolg.“*

*-Henry Ford-*

## Kooperationsveranstaltungen im Jahr 2019



- 
- 07.01.2019    Jahresempfang der Gleichstellungsstelle des Kreises Lippe  
 ⇒ Nur Teilnahme – Netzwerkarbeit und Inputvortrag
- 16.02.2019    Infotag für Frauen im Gildezentrum Detmold  
 „My Way“: Beruf und Familie  
 Initiative „Fairplay Zuhause“ (Eigener Flyer und Postkartenaktion der Gleichstellungsstellen des Kreises Lippe) mit einem Stand der Gleichstellungsstellen des Kreises Lippe am Veranstaltungstag
- 14.02.2019    One Billion Rising  
 ⇒ Nur Teilnahme  
 Weltweite Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung  
 Aktion vor dem Rathaus der Stadt Detmold
- 08.03.2019    Internationaler Frauentag  
 „Zu gleichen Teilen“ – Frauen und Männer sind gleichberechtigt  
 Konzert mit Liedermacherin und Sängerin Nadine Fingerhut im Atrium in Detmold  
 Kooperation mit den DGB-Kreisfrauenausschuss im Kreisverband Lippe, ver.di-Regionsfrauengruppe Lippe, die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Lippe und der VHS Detmold
- 18.03.2019    Equal Pay Day  
 Keine Aktion in 2019
- 18.09.2019    Kinofilm „Die Göttliche Ordnung“ in Kooperation mit der Filmbühne Bad Salzuflen -> 100 Jahre Frauenwahlrecht
- 27.09.2019    Workshop „Frauen haben seit 100 Jahren Wahlrecht“  
 Kooperationsveranstaltung mit der VHS Bad Salzuflen sowie dem Bad Salzufler Ratschlag anlässlich der „Interkulturellen Woche“

8. MÄRZ  **WIR**  
**VERÄNDERN.**  
INTERNATIONALER FRAUENTAG 

## Zu gleichen Teilen

Frauen und Männer sind gleichberechtigt.

(70 Jahre Grundgesetz, Artikel 3)



Foto: Eva-Maria Schmidt

Konzert mit Liedermacherin und Sängerin  
**Nadine Fingerhut**

Freitag, 8. März 2019

19.00 Uhr Sektempfang  
19.30 Uhr Veranstaltungsbeginn  
Ab 22.00 Uhr Disko mit DJ

im Atrium  
Ernst-Hilker-Str. 3  
32756 Detmold

15,00 € Abendkasse - 9,00 € Vorverkauf (bis 06.03.19)  
in den Geschäftsstellen der VHS Detmold-Lemgo

Es laden ein:

DGB-Kreisfrauenausschuss im Kreisverband Lippe, ver.di-Regions-  
frauengruppe Lippe, die Gleichstellungsstellen im Kreis Lippe und  
VHS Detmold-Lemgo

192-10501

**Workshop:**  
„Frauen haben seit 100 Jahre  
Wahlrecht“

In Kooperation mit dem Bad Salz-  
furter Ratschlag und der Gleichstel-  
lung der Stadt Bad Salzuffen findet  
im Rahmen der „Interkultureller  
Woche“ ein Workshop zum Thema  
„Frauen und 100 Jahre Wahlrecht“  
statt.

Die Diplom Pädagogin und vhs Di-  
rektorin Afrodita Mustafic-Woyna  
leitet einen Workshop zu dem The-  
ma die Veränderungen für Frauen in  
Deutschland in den letzten 100 Jahre.  
Gemeinsam werden einige Schlüsse-  
lereignisse aus der Geschichte nie-  
derschwellig aufgegriffen.

- Wie ist es in Deutschland?
- Wie ist es in deiner Heimat?
- Wie kam es zu den Rechten der  
Frauen?

Was ist selbstverständlich? Viele  
Fragen, die gemeinsam aufgegriffen  
werden sollen, mit dem Ziel etwas  
über die Geschichte zu lernen und  
eine Ausstellung zu entwerfen.

Der Workshop richtet sich an alle  
Frauen mit und ohne Migrationshin-  
tergrund.

Wir wollen eine kulturelle Begeg-  
nung zwischen Frauen ermöglichen.

Afrodita Mustafic - Woyna  
vhs-Haus Hermannstr. 32  
Freitag, 27.09. (1 x 4 UE)  
10.00 - 13.00 Uhr  
Entgeltfrei

## MY WAY: BERUF UND FAMILIE!

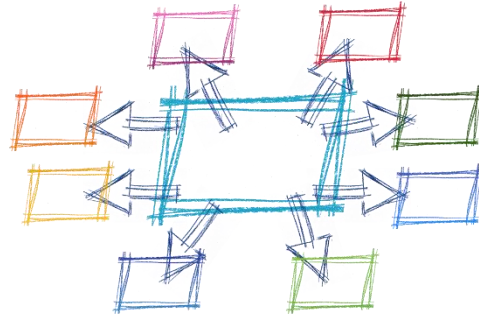
Samstag, 16.02.2019, 9.30 - 15.30 Uhr

GILDE-Zentrum, Bad Meinberger Straße 1, Detmold

INFOTAG FÜR FRAUEN



## Kooperationsveranstaltungen im Jahr 2020

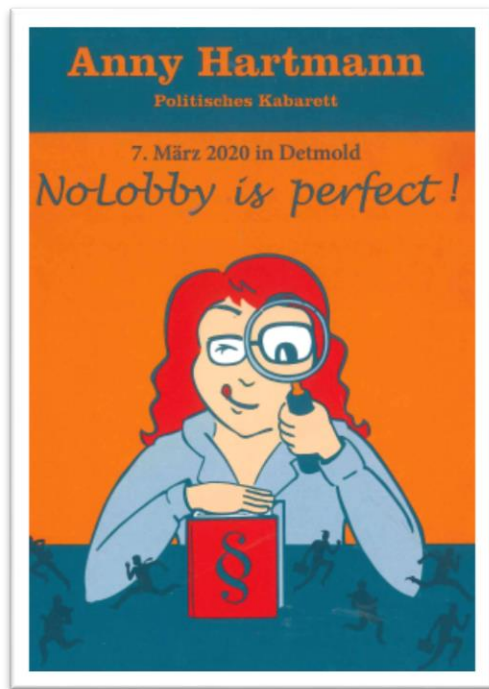


- 
- 30.01.2020    Jahresempfang der Gleichstellungsstelle des Kreises Lippe  
⇒ Nur Teilnahme – Netzwerkarbeit und Inputvortrag
- 08.02.2020    Infotag für Frauen im Gildezentrum Detmold  
Stand der Gleichstellungsstellen des Kreises Lippe am Veranstaltungstag  
sowie Unterstützung bei der Planung sowie Beteiligung an der Finanzierung
- 14.02.2020    One Billion Rising  
⇒ Nur Teilnahme  
Weltweite Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und  
Mädchen und für Gleichstellung  
Aktion vor dem Rathaus der Stadt Detmold
- 07.03.2020    Anlässlich des bevorstehenden Internationalen  
Frauentags am 08.03.2020  
Politische Kabarett mit Anny Hartmann „Nobody is perfect!“ am 07.03.2020  
Kooperation mit den DGB-Kreisfrauenausschuss im Kreisverband Lippe,  
ver.di-Regionsfrauengruppe Lippe, die Gleichstellungsbeauftragten im  
Kreis Lippe und der VHS Detmold
- 08.03.2020    Die Bedeutung des 08. März  
Internationaler Frauentag in verschiedenen Kulturen  
(Workshop am 21.02.2020 und Frauenfrühstück mit Feierstunde am  
08.03.2020)  
Kooperationsveranstaltung mit der Volkshochschule Bad Salzuflen
- 17.03.2020    Equal Pay Day  
Keine Veranstaltung in 2020

Ab März 2020 hat uns die Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Geplante Veranstaltungen mussten ab diesem Zeitpunkt zunächst für die Dauer der kontaktbeschränkenden Maßnahmen abgesagt werden.

Nach einer kurzfristigen Erholung der allgemeinen Pandemielage, wurden ab September 2020 wieder steigende Infektionszahlen verzeichnet.

Schnell hat sich gezeigt, dass Veranstaltungen, die geplant oder angedacht waren, nicht stattfinden können.



Politik und Gesellschaft

## Frauenfrühstück in der Volkshochschule:

**Die Bedeutung des 8. März**  
Internationaler Frauentag in verschiedenen Kulturen

**Sonntag, 08.03.2020,  
10:00 - 14:00 Uhr**

kostenlose Teilnahme

in Kooperation mit  
der Gleichstellungsstelle  
der Stadt Bad Salzuffen

**vhs** Volkshochschule  
Bad Salzuffen

Anmeldung:  
Volkshochschule Bad Salzuffen  
Hermannstraße 32  
32105 Bad Salzuffen

Telefon: 05222 / 952-941  
www.vhs-badsalzuffen.de



Information und Beratung:  
Afrodita Mustafic-Woyna  
vhs-Direktorin  
Fachbereichsleitung  
Politik und Gesellschaft  
Telefon: 05222 / 952-948  
a.mustafic-woyna@bad-salzuffen.de

**MY WAY: BERUF UND FAMILIE!**  
Samstag, 08.02.2020  
9.30 - 14 Uhr  
GILDE-Zentrum  
Detmold

Workshops, Beratung,  
Kontakte, Styling und Outfit,  
Bewerbungsfotos, Bewerbungs-  
mappen-Check, Stellenbörse

Eintritt kostenlos!  
Anmeldung erwünscht  
unter Tel. 05231 45 85 600  
Programm >> [www.fair-lippe.de](http://www.fair-lippe.de)

**INFOTAG FÜR FRAUEN**

VERANSTALTERINNEN

Unterstützt durch:  
FAIR  
Bundesagentur für Arbeit  
netzwerk  
www.netzwerk-lippe.de

Gleichstellungsstellen  
in Lippe

Eine Initiative der Gleichstellungsstellen  
im Kreis Lippe

## 4.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Gleichstellungsarbeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsbeauftragte erstreckt sich insbesondere auf folgende Felder:

- Öffentliche Bewusstmachung und Klärung von Fraueninteressen durch Broschüren, Veranstaltungen, Vorträge, Social Media-Beiträge, Kampagnen und übrige Öffentlichkeitsarbeit (z.B. auch zum Internationalen Frauentag oder dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, One Billion Rising und Equal Pay Day usw.)
- Überwindung von bzw. Schutz vor (geschlechterspezifischer) Gewalt
- Überholten und diskriminierenden Geschlechterklischees im Sprachgebrauch und Alltagshandeln entgegenwirken und diese abbauen.
- Unterstützung, Auf- und Ausbau eines Kommunikationsnetzwerkes für Frauen
- Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege

Ein großer Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit wurde im Berichtszeitraum durch das Frauenkulturcafé erreicht. Darüber hinaus fand ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit auch über das Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Lippe statt. Auch Flyer, Informationen und Veranstaltungshinweise von Kooperations- und Netzwerkpartner\*innen, wie z.B. Beratungsstellen wurden durch die Gleichstellungsbeauftragte ausgelegt oder verteilt.

In der internen Öffentlichkeitsarbeit wurden im Berichtszeitraum Informationen oder Aufrufe zu Kampagnen sowie Veranstaltungshinweis per E-Mail an alle Mitarbeitenden sowie die Fraktionen verschickt. Darüber hinaus wurde auch das Intranet seitens der Gleichstellungsbeauftragten sehr regelmäßig für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Gemeinsam mit dem Stab 6 – Kommunikation – wird regelmäßig die Internetseite der Gleichstellungsbeauftragten überarbeitet und mit wichtigen Inhalten ergänzt.

Im Jahr 2020 ist besonders das Thema „Gewalt“ als ein wichtiger und zentraler Schwerpunkt der Gleichstellungsbeauftragten hervorzuheben.

Das Ergebnis einer Dunkelfeldstudie „Sicherheit und Gewalt in Nordrhein-Westfalen“ ist erschreckend. Mehr als die Hälfte der nordrhein-westfälischen Bevölkerung war in ihrem Leben (Lebensprävalenz) von mindestens einer der abgefragten Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt betroffen. Die psychische Gewalt ist die am häufigsten genannte erlebte Gewalterfahrung.

Die Anzeigequoten liegen abhängig von der Gewaltform zwischen Null und 50 Prozent. Am höchsten ist die Anzeigequote bei körperlicher Gewalt. Die Studie wurde von dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und des Ministeriums des Innern durchgeführt.

Eine wichtige Erkenntnis aus der Dunkelfeldstudie ist, dass Präventionsangebote weiter ausgebaut werden, denn Gewaltopfer bringen Straftaten zu wenig zur Anzeige.

Es war davon auszugehen, dass während der Corona-Pandemie ein Anstieg häuslicher Gewalt zu verzeichnen sein würde. Kontaktbeschränkende Maßnahmen, damit verbundene Isolation sowie existenzielle Sorgen und psychische Belastungen sind ein wesentlicher Indikator hierfür. Für viele Frauen ist das eigene Zuhause der gefährlichste Ort.

Tatsächliche Zahlen liegen Anfang 2021 noch nicht vor. Nach Angaben der Frauenorganisation der Vereinten Nationen UN Women, haben weltweit Anrufe betroffener Frauen bei den nationalen Hilfe-Hotlines in vielen Ländern um 25 bis 30 Prozent zugenommen. Berücksichtigt man die Ergebnisse der Dunkelfeldstudie, stellt sich die Frage, wie Aussagekräftig mögliche Statistiken sein werden, da die Anzeigequote von Gewaltstraftaten noch zu gering ist.

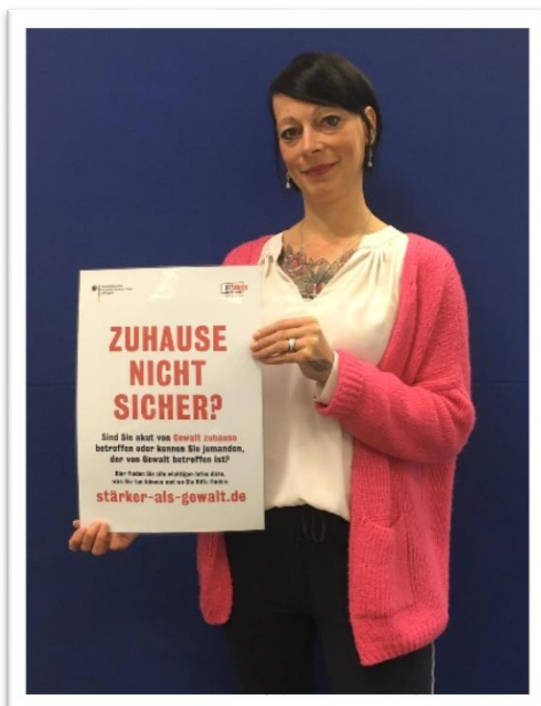
Aus den vorgenannten Gründen hat die Gleichstellungsbeauftragte in 2020 die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich verstärkt. Im Folgenden werden die Maßnahmen aufgeführt:

- Veröffentlichung des Logos und Nummer der Hotline des „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“
  - Im April und Mai 2020 in der Lippischen Landeszeitung
  - Im „Salzstreuner“ (Ausgabe Mai/Juni 2020)
- Teilnahme an der Poster-Aktion „Stärker als Gewalt“, eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
  - Erstellung und Veröffentlichung einer Pressemitteilung in der Lippischen Landeszeitung im Mai 2020
  - Erstellung und Bereitstellung von laminierten Plakaten für Bürger\*innen und Unternehmen/Institutionen
  - Veröffentlichung der Kampagne in den sozialen Medien mit Unterstützung des Stabs 6 –Kommunikation-
  - Info über die Aktion intern in der Verwaltung über Intranet und E-Mail
- Teilnahme an der Aktion „#schweigenbrechen“ des „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“
  - Interne Öffentlichkeitsarbeit  
News-Slider auf der Intranet-Seite der Stadtverwaltung sowie eine Rundmail, um die Dienststellen und Mitarbeitenden zu ermuntern, sich an der Aktion zu beteiligen sowie Bereitstellung laminiertes Plakate
  - Versorgung interner Dienststellen mit Materialien (Poster, Flyer, Aufkleber usw.)
  - Anschreiben an alle gynäkologischen Praxen in Bad Salzuflen sowie verschiedener Institutionen und größerer Einzelhandelsmärkte (auch in Ortsteilen), um diese zu ermuntern sich an der Aktion zu beteiligen und Materialien auszulegen oder Plakate auszuhängen (Material wurde mitgeschickt)
  - Teilnahme an der Fotoaktion mit dem Bürgermeister Dirk Tolkemitt und der ersten Beigeordneten Melanie Koring und Veröffentlichung in den sozialen Netzwerken mit Unterstützung des Stabs 6 – Kommunikation –.

 **HILFE TELEFON**  
GEWALT GEGEN FRAUEN

**08000 116 016**

*#schweigenbrechen*





## 5 Lokales Bündnis für Familien in Bad Salzuflen

Seit 2006 gibt es in Bad Salzuflen das Lokale Bündnis für Familien. Ziel des Bündnisses ist es, die Lebenssituation von Familien in unserer Stadt weiter zu verbessern und gemeinsam mit Bündnispartnern neue Angebote zu entwickeln. Dabei sind alle gefragt, die mit Familien zu tun haben oder sich motiviert fühlen, für Familien aktiv zu werden. Hierzu gehören z.B. Behörden, Stadtverwaltung, Stadtrat, Unternehmen, Vereine, Kirchen, freie Wohlfahrtsverbände u.v.m.

In Bad Salzuflen gibt es bereits eine Vielzahl von familienfreundlichen Maßnahmen. Das Bündnis führt diese Maßnahmen, wenn möglich, zusammen. Seitens der Bündniskoordination werden eigene Maßnahmen und Angebote entwickelt.

Die Projektkoordination liegt bei der Fachbereichsleiterin für Jugend, Soziale Dienste, Schule und Sport und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bad Salzuflen. Aufgrund der Aufgaben und Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten, kann nur ein geringer Teil des Stundenumfanges von 39 Wochenarbeitsstunden für das Lokale Bündnis für Familien aufgewendet werden. Es wird daher stets angestrebt, im Rahmen der Bündnisarbeit und der Gleichstellungsarbeit auch Synergieeffekte zu nutzen und Projekte und Maßnahmen - wenn möglich - zu verknüpfen. Eine Bündnisarbeit, wie sie z.T. in größeren Städten stattfindet, kann in der aktuellen Konstellation nicht stattfinden.

Das Jahr 2019 war durch zahlreiche große Jubiläen und Veranstaltungen im Bereich der Gleichstellungsarbeit geprägt, so dass weniger eigene zusätzliche Veranstaltungen bezogen auf das Lokale Bündnis für Familien geplant, organisiert und durchgeführt werden konnten. Im Jahr 2020 begann die Corona-Pandemie, die ebenfalls dazu geführt hat, dass geplante Veranstaltungen abgesagt werden mussten oder gar nicht stattfanden.

Im Folgenden werden die Maßnahmen und Projekte abgebildet, die in den Jahren 2019 und 2020 geplant, organisiert und durchgeführt oder auch gefördert wurden. Jährlich stehen hierfür 10.000 € zur Verfügung.

## 5.1 Familienkalender

In Zusammenarbeit mit dem Stab 6 – Kommunikation – ist für 2020 und 2021 erneut ein bunter und fröhlicher Familienkalender entstanden. Inhaltlich gefüllt wurden die Kalender mit Informationen und Angeboten für Familien in Bad Salzuflen. Ein Kalendarium bietet darüber hinaus Raum für Eintragungen von Terminen, Geburtstagen o.ä.

Aufgrund der vielen weggefallenen Veranstaltungen in 2020, ist ganz bewusst noch einmal die Entscheidung für die Erstellung eines Familienkalenders für das Jahr 2021 gefallen. Dieser bunte Wegbegleiter sollte einen fröhlichen und zuversichtlichen Ausblick auf das Jahr 2021 geben. Ein kleiner Lichtblick in einer sehr herausfordernden Zeit während der Corona-Pandemie.

Die Rückmeldungen der Bürger\*innen haben gezeigt: Der Kalender ist sehr gut angekommen.



## 5.2 Projekt „Sporteln am Wochenende“

Seit vielen Jahren wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportvereinen in den Winterhalbjahren ein tolles Bewegungsangebot für Familien mit Kindern angeboten.

In der Regel startet das Projekt an dem ersten Sonntag nach den Herbstferien und endet am letzten Sonntag im März, jeweils von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Das Projekt erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Teilnehmer\*innenzahlen sprechen für sich. So gab es schon einmal beim Shotokan Karate Dojo Bad Salzuflen e.V. einen Rekord mit über 60 Teilnehmer\*innen.

Die Projektvorbereitung beginnt jeweils im Frühjahr. Zur Projektvorbereitung gehört die Netzwerkarbeit und Abstimmung mit den Vereinen, die Planung der Termine, Vorbereitung von Kooperationsvereinbarungen, die Erstellung von Flyern und Plakaten in Zusammenarbeit mit einer Agentur, Bewerbung des Projektes sowie die Pressearbeit.

Das Projekt ist inzwischen, nicht zuletzt aufgrund der engagierten Arbeit der örtlichen Sportvereine, ein fester Bestandteil des Lokalen Bündnisses für Familien geworden. Es wird angestrebt, immer wieder neue Sportarten und Vereine zu integrieren und neue Angebote und Ideen einzubringen. So gab es beispielsweise im Winterhalbjahr 2018/2019 erstmals das Angebot „Schach“. Das Angebot wurde gut angenommen und wurde im Winterhalbjahr 2019/2020 erneut ins Programm aufgenommen. Die Veranstaltungstage ab März 2020, mussten aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie leider abgesagt werden. Auch im Winterhalbjahr 2020/2021 wurde das Sporteln abgesagt.



### 5.3 Ausblick 2021/2022

Für das Jahr 2021 ist zunächst die Erstellung/Fortschreibung des Gleichstellungsplanes der Stadt Bad Salzuflen nebst Bericht vorzunehmen.

Vorgesehen ist es ferner, im Frauenkulturcafé halbjährlich eine neue Workshop-Reihe zu etablieren. Im Rahmen der Chancengleichheit und der Förderung von Frauen wird es eine Reihe an Kompetenzworkshops geben, in denen es u.a. um die Themen Kommunikation, Sozialkompetenz, Haltungen und Konflikte gehen soll. Leiten wird die Workshops die Gleichstellungsbeauftragte.

Weiter angestrebt, weitere Kooperationen mit der Volkshochschule Bad Salzuflen einzugehen bzw. auch mit den anderen Bildungseinrichtungen. Hier wären Veranstaltungen, Vorträge, Lesungen usw. denkbar.

Verstärkt wird die interne Arbeit Berücksichtigung finden. Hier wird es weiter um die Themen Rathaussanierung, Personal- und Organisation, Digitalisierung und mobiles Arbeiten gehen. Zudem wird der neue Gleichstellungsplan, nach derzeitigem Stand, einen erweiterten Maßnahmenkatalog beinhalten, den die Gleichstellungsbeauftragte mit begleitet und umsetzt.

Einzelne Veranstaltungen zu Themen wie z.B. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz sind ebenfalls vorgesehen.

Es hat sich gezeigt, dass weitere Schwerpunkte oft stark von tagespolitischen bzw. sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen abhängen oder innerhalb der Stadtverwaltungen auch aktuelle Projekte und Erfordernisse oder strategische Überlegungen die Schwerpunkte bilden.

Wie es im Bereich des Lokalen Bündnisses für Familien weitergeht, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden und bedarf der Abstimmung.

**Kontakt:**

Gleichstellungsstelle der Stadt Bad Salzuflen

Sybille Lüdecke  
Gleichstellungsbeauftragte und Coach nach DGfC e.V.  
Benzstraße 10  
32108 Bad Salzuflen

Fon: 05222 – 952-339  
Fax: 05222 – 952-88339

Mail: [s.luedecke@bad-salzuflen.de](mailto:s.luedecke@bad-salzuflen.de)